

A.) EINLEITUNG

Liebe Gemeinde,

heute kommen wir zum vorletzten Teil unserer Reihe zum Thema:

„Erhebt Eure Häupter! – Die Endzeitreden Jesu Christi nach dem Lukasevangelium“

Wie schon des Öfteren gesagt beinhalten die Endzeitreden unseres Herrn auch Ereignisse, welche die ersten Christen erlebt haben und die wir rückblickend als erfüllte Prophezeiungen sehen können.

Vor allem darum ging es beim letzten Mal im Zusammenhang mit der Zerstörung Jerusalems durch die Römer im Jahre 70 n. Chr. und die rettende Flucht der Christen nach Pella. Wenige Zeit später verschwand der Staat Israel von der politischen Bildfläche bis ins vorige Jahrhundert und es begann die „Zeit der Nationen“, die unmittelbar vor der Wiederkunft Christi abgeschlossen sein wird. Das Resultat daraus wird *ein* Volk Gottes sein aus Menschen aller nichtjüdischen Nationen, die bis dahin zum lebendigen Glauben gekommen sind und allen Juden. Auf letzteren liegt die Verheißung, das sie Jesus Christus zum ersten Mal als ihren Messias erkennen und annehmen werden, wenn er für uns das zweite Mal die Erde betreten wird (Röm. 11, 26):

„... und so wird ganz Israel errettet werden, wie geschrieben steht: 'Es wird aus Zion der Erretter kommen, er wird die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden.'“

☞ FRAGE:

„Wie groß ist Deine Sehnsucht nach der Wiederkunft unseres Herrn im Augenblick auf einer Skala von „0“ („gar nicht vorhanden“) bis „10“ („sehr starkes Rechnen mit der baldigen Wiederkunft Jesu Christi“)?“

☞ ANTWORT

(Persönliche Besinnung)

Es gibt eine ganze Reihe von Faktoren, die unser persönliches Ergebnis bei dieser Frage beeinflussen:

- Die Intensität und Qualität unserer derzeitigen Beziehung zum Herrn.
- Die Thematisierung dieser biblischen Wahrheit in Verkündigung und Lehre der Gemeinde (ob und wie [präsentische oder futurische Eschatologie?]).
- Die Einschätzung der augenblicklichen Weltlage (Krieg oder Frieden; weltweite Armut oder Wohlstand; usw.)
- Das eigene persönliche Ergehen (Gesundheit; finanzielle Situation; usw.)

Der heutige Textabschnitt verheißt eine große Sehnsucht nach diesem Ereignis.

Und er nennt die genauen Umstände unmittelbar vor dem 2. Kommen Christi.

Genauer gesagt sind es zwei Textblöcke aus dem Lukasevangelium:

- Lk. 17, 22-25
- und Lk. 21, 25-28.

Ich lese sie uns zunächst einmal auch in dieser Reihenfolge:

B.1.) TEXT (Lk. 21, 25-28. 17, 22-25)

17, 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.

23 Und man wird zu euch sagen: Siehe dort!, oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht!

17,24 Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.

25 Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.

21, 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer,

26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

21, 27 Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit

28 Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.

In der Vorbereitung habe ich versucht die Ereignisse, die Jesus Christus dort beschreibt in eine zeitliche Abfolge zu bringen. Dadurch habe ich die beiden Abschnitte ein wenig gemischt. Das Ergebnis hört sich dann so an:

B.2.) TEXT (Lk. 21, 25-28. 17, 22-25)

17, 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.

23 Und man wird zu euch sagen: Siehe dort!, oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht!

21, 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer,

26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

***17,24** Denn wie der Blitz blitzend leuchtet von einem Ende unter dem Himmel bis zum anderen Ende unter dem Himmel, so wird der Sohn des Menschen sein an seinem Tag.*

***25** Vorher aber muss er vieles leiden und verworfen werden von diesem Geschlecht.*

***21, 27** Und dann werden sie den Sohn des Menschen kommen sehen in einer Wolke mit Macht und großer Herrlichkeit*

***28** Wenn aber diese Dinge anfangen zu geschehen, so blickt auf und hebt eure Häupter empor, weil eure Erlösung naht.*

C.) AUSLEGUNG

I.) Vorbemerkungen

Beide Textblöcke aus Lukas 17 und 21 gehören zusammen, da sie das gleiche Ereignis beschreiben:

- Lukas 17, 22-23 ist dabei eine Einleitung, die eine Situation beschreibt, welche die Christenheit immer wieder seit 2.000 Jahren erreicht hat: Große Sehnsucht nach dem Herrn und falsche Ansagen über die Wiederkunft.
- Lukas 17, 24-25 und der komplette Block Lukas 21, 25-28 beschreiben dann eben die wahrnehmbaren Umstände unmittelbar vor und bei der Ankunft unseres Herrn auf der Erde.

Sehr stark erinnern die Aussagen aus Lukas 21 an das, was auch im Rahmen von Matthäus 24 zu finden ist. Dort handelt es sich um eine Art Variante davon bei gleicher Situation, da der Herr bei beiden Evangelisten zu seinen Jüngern über die letzten Ereignisse im Zusammenhang mit der Tempelzerstörung spricht.

Die Aussagen bei Matthäus werden uns heute an einer bestimmten Stelle auch als nähere Erklärung für den lukanischen Text dienen.

Dass es sich bei dem heutigen Abschnitt um einen Text handelt, der das Ende der Endzeit beschreibt und der mit der Person Jesu Christi verknüpft ist, wird an einem bestimmten Begriff deutlich. Dieser taucht hier zum ersten Mal in den Endzeitreden Jesu auf und wird dort gleich dreimal genannt.

☞ **FRAGE:**

„An welchen Begriff denke ich dabei?“

☞ **ANTWORT**

„Sohn des Menschen“ bzw. „Menschensohn“

Was verbirgt sich hinter diesem Wort? Die menschliche Gestalt Jesu? Die Geburt auf natürliche Weise durch eine Frau? Ein Blick in den ersten Teil der Bibel hilft uns hier weiter: Unter diesem Begriff taucht dort bei den Propheten eine endzeitliche Figur in Menschengestalt auf, die das letzte Gericht Gottes in den Händen hält und auslösen wird („Richter“). Gleichzeitig ist sie aber auch eine Person, die Heil bringen wird („Retter“) und dessen Herrschaft kein Ende haben wird.

Die bekannteste und für uns heute Abend wichtigste Stelle dazu findet sich bei Daniel 7, 13f, wo es heißt:

13 Ich schaute in Visionen der Nacht: Und siehe, mit den Wolken des Himmels kam einer wie der Sohn eines Menschen. Und er kam zu dem Alten an Tagen, und man brachte ihn vor ihn.

14 Und ihm wurde Herrschaft und Ehre und Königtum gegeben, und alle Völker, Nationen und Sprachen dienten ihm. Seine Herrschaft ist eine ewige Herrschaft, die nicht vergeht, und sein Königtum so, dass es nicht zerstört wird.

Allein schon die textliche Parallele („Kommen auf den Wolken“) zu Lukas 21, 27 ist sehr klar! Aber was spricht noch dafür, dass es sich dabei um den Sohn Gottes handelt? Jesus Christus hat zwar vom Menschensohn immer in der dritten Person gesprochen, aber die inhaltlichen Aussagen (etwa über das Leiden, den Tod des Menschensohns und seine Auferstehung am dritten Tag; Mk. 9, 31) entsprechen genau dem Leben Jesu!

II.) Lukas 17, 22-23 - Sehnsucht nach Jesus Christus

17, 22 Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Sohnes des Menschen zu sehen, und ihr werdet ihn nicht sehen.

23 Und man wird zu euch sagen: Siehe dort!, oder: Siehe hier! Geht nicht hin, folgt auch nicht!

Der Herr bereitet die Jünger offensichtlich mit diesen Sätzen darauf vor, dass es Zeiten geben wird, an denen sie ein starkes Verlangen nach der Gegenwart Jesu Christi haben werden. Wir können dabei an Momente denken, die von Bedrängnis und Leiden für sie gekennzeichnet sind. Das können sowohl persönliche Nöte (schwere Krankheitsphasen), kollektive Herausforderungen (Christenverfolgungen) wie auch weltweite Entwicklungen (zunehmende Abwendung von Gottes Ordnungen) sein, die diese Sehnsucht veranlassen.

➔ Wie bereits zu Beginn meiner Ausführungen gesagt, sind das in der Tat Anlässe, in denen wir uns nach Erlösung sehnen bzw. nach dem Erlöser schreien. Wer von uns kennt nicht solche Situationen im Leben, in denen er sich nicht ein Ende davon gewünscht hat entweder dadurch gleich beim Herrn zu sein bzw. das Jesus Christus jetzt wiederkommen würde?

Dadurch wird zweierlei deutlich:

- **Zum einen: Auch als gläubige Menschen erfahren wir Leid, das uns nicht in jedem Fall genommen wird, sondern das Gott zulässt aus unterschiedlichen Gründen.**

☞ FRAGE:

„Warum tut der Herr das, der doch jegliche Not sofort beenden könnte?“

☞ ANTWORT

„Natürlich können wir nicht bei jeder individuellen Not sofort eine passende Antwort haben; wer von uns kennt schon das Wesen Gottes so genau?“

Aber es gibt durchaus Gründe warum Gott Leid in unserem Leben zulässt, die er uns manchmal auch offenbart (vor allem demjenigen, der diese Erfahrung macht):

Buße und Umkehr bei Sünde; größere Vollmacht in der Seelsorge bei überwundenem Leid; Erinnerung und Sehnsucht an die himmlische Erlösung wenn wir den Sohn Gottes sehen werden; ...“

- **Zum anderen: Auch wenn wir Jesus Christus dabei noch nicht physisch wahrnehmen können (s. Vers 22: „und ihr werdet ihn nicht sehen“), gibt er uns doch eine Menge von Hilfen in solchen herausfordernden Zeiten:**
 - **Erfahrungen von Trost, Kraft und Hoffnung durch den Heiligen Geist, der uns dafür gegeben wurde als „Tröster“ und „Vorgeschmack“ bis das Eigentliche, Jesus Christus kommt.**
 - **Sein Wort das uns dabei helfen soll in solchen Herausforderungen zu bestehen und sie auch siegreich zu überwinden.**
 - **Das Gebet durch uns und andere bei dem wir dem Herrn alles sagen können, was uns beschwert und auch seine Hilfe erwarten dürfen.**
 - **Den Beistand von Geschwistern, die uns Gott wie Engel schickt, die uns in solchen Zeiten schützend, versorgend und leitend begleiten wollen.**

Diese Sehnsucht nach Erlösung und dem Erlöser wird aber auch von manchen Menschen missbraucht werden. In Vers 23 werden Pseudoheilsbringer beschrieben, die bereits in Lk. 21, 8 genannt wurden.

Diese versprechen gerade in solchen Zeiten viel. Die Gläubigen sollen ihnen aber keinen Glauben schenken („*Folgt ihnen nicht!*“) und sich mit ihnen auch nicht weiter beschäftigen („*Geht nicht hin!*“) Das gilt vor allem dann, wenn diese sich als Messias ausgeben wollen (s. ABS über Lukas 21, 5-11, wo ich eine Liste angeblicher Messiasse bis in die Gegenwart geliefert habe).

Ganz schräg wird es dann, wenn es über solche Menschen lediglich Gerüchte gibt, bzw. sie auf anbrechende Reich Gottes extra hinweisen müssten mit solchen Aufforderungen wie „*Siehe dort!*“ bzw. „*Siehe hier!*“.

Wie wir gleich noch sehen werden, wird die Wiederkunft Jesu Christi so klar und deutlich für die gesamte Menschheit geschehen, dass es dazu keine menschlichen Hinweise oder notwendige Erklärungen brauchen wird! Dieses Ereignis wird niemand verpassen bzw. übersehen!

III.) Lukas 21, 25-26 – Kosmische Erschütterungen, Ratlosigkeit und Furcht

21, 25 Und es werden Zeichen sein an Sonne und Mond und Sternen und auf der Erde Angst der Nationen in Ratlosigkeit bei brausendem und wogendem Meer,

26 während die Menschen verschmachten vor Furcht und Erwartung der Dinge, die über den Erdkreis kommen, denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

Hier werden nun zwei Phänomene im Zusammenhang mit der unmittelbaren Wiederkunft des Herrn beschrieben:

- Zum einen eine Entwicklung, die hier unten auf der Erde stattfindet und immer dramatischer wird und die auch bei den Gläubigen zunehmend dafür sorgen wird, dass die Sehnsucht nach dem zweiten Kommen Christi zunimmt (s. voriger Abschnitt): Angst und Ratlosigkeit wird sich unter den Menschen breitmachen. Ein regelrechter „Alpdruck“ wird über die Völker kommen, der auch daher kommt, dass die Menschheit den globalen Herausforderungen nicht mehr gewachsen zu sein scheint. Obwohl wir seit dem Ende des zweiten Weltkrieges eine Zeit des Friedens und zunehmenden Wohlstandes haben, ist dies nur ein „Scheinzustand“, der nicht ewig halten wird. Dazu auch Paulus in 1. Thess. 5, 3:

„Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, wie die Geburtswehen über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“

Interessant ist, dass diese beiden Begriffe als Bekenntnisse und Ziele der Menschheit sowohl beim Völkerbund nach dem ersten Weltkrieg als auch bei Gründung der UNO 1945 auftauchen: Beide sollten für *„Frieden und Sicherheit“* auf der Erde sorgen! Also es werden in dramatischer Weise Phänomene auftauchen, die der Menschheit Frieden rauben (zunehmender Terrorismus?) und Sicherheit nehmen werden (Wirtschaftskrisen?)

- Zum anderen werden Ereignisse am Himmel die Menschheit diese Trübsalszeit so sehr steigern, dass die Menschen regelrecht verschmachten werden vor Furcht: Der gesamte Kosmos wird erschüttert werden. Dies betrifft vor allem die Sonne und den Mond aber auch die übrigen Sterne im All während auch das Meer zunehmend zur Bedrohung für die Menschen wird. In Matthäus 24 werden diese „Zeichen“ näher beschrieben:

„Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.“

Physikalisch können wir uns hier eine gleichzeitige Sonnen- und Mondfinsternis vorstellen (die es so auf natürlichem Weg nicht geben kann!) und ein Aufprallen von Meteoriten auf die Erdoberfläche. Wurde also vorher bereits die Menschheit durch Ereignisse hier „unten“ erschüttert, so geschieht dies nun auch von „oben“ her. Eine vorher noch nie dagewesene Ohnmacht und Panik wird die gesamte Menschheit erfassen. Dazu auch Petrus in seinem zweiten Brief Kapitel 3, 10-12:

10 Es wird aber der Tag des Herrn kommen wie ein Dieb; an ihm werden die Himmel mit gewaltigem Geräusch vergehen, die Elemente aber werden im Brand aufgelöst und die Erde und die Werke auf ihr im Gericht erfunden werden.

11 Da dies alles so aufgelöst wird, was für Leute müsst ihr dann sein in heiligem Wandel und Gottseligkeit, 12 indem ihr die Ankunft des Tages Gottes erwartet und beschleunigt, um dessentwillen die Himmel in Feuer geraten und aufgelöst und die Elemente im Brand zerschmelzen werden!

13 Wir erwarten aber nach seiner Verheißung neue Himmel und eine neue Erde, in denen Gerechtigkeit wohnt.

- Zusammenfassend kann man sagen, dass die Erschütterung und Auflösung sowohl der irdischen (dies geschieht über einen längeren Zeitraum sich zunehmend steigernd bis zur Wiederkunft Christi) als auch der himmlischen Ordnungen (dies passiert plötzlich und unmittelbar vor dem zweiten Erscheinen Jesu Christi) die Auflösung der bisherigen Weltordnung anzeigen. Diese wird dann durch das vollendete Reich Gottes auf Erden abgelöst werden. Ein dramatischer Wechsel findet dann statt: Die Menschheit und die Natur als scheinbare Regenten der Welt treten ab. Jesus Christus tritt dann danach seine Herrschaft auf Erden für alle wahrnehmbar an!

***„Erhebt Eure Häupter!
– Die Endzeitreden Jesu
nach dem Lukasevangelium“***

| <u>Einheit</u> | <u>Inhalt</u> | <u>Abschnitte</u> |
|---------------------------------|---|---------------------------------|
| <i>./.</i> | <i>Einführung</i> | <i>./.</i> |
| 1. & 2. Einheit | <i>„Die Welt gerät aus den Fugen“</i> | Lukas 21, 5-11 |
| 3. & 4. Einheit | <i>„Christen unter Druck“</i> | Lukas 21, 12-19 |
| 5. & 6. Einheit | <i>„Ist das das Ende?“</i> | Lukas 21, 20-24 & 17, 21 |
| 7. & 8. Einheit | <i>„Der Herr kommt wieder!“</i> | Lukas 21, 25-28 & 17, 22-25: |
| 9. & 10. Einheit | <i>„Leben im Licht der Wiederkunft Jesu Christi“</i> | Lukas 21, 29-36 & 17, 26-36: |

Die weiteren Teile könnt Ihr ebenfalls auf youtube als Video und die entsprechenden Manuskripte als schriftliche Ausarbeitung auf unserer Homepage in den nächsten Wochen bekommen.